



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Keine ungenutzten Impfdosen in NRW

Das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium weist Falschmeldungen über einen großen Lagerbestand von ungenutzten Impfdosen zurück. Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann:

„Bei den im Lager vorhandenen Impfdosen handelt es sich um Impfdosen, die für bereits vereinbarte Termine oder Zweitimpfungen zur Verfügung stehen müssen. Es werden keine Impfdosen grundlos „auf Halde behalten“. Tagtäglich werden Impfdosen im Land verteilt, sodass es immer wieder vorkommt, dass eine bestimmte Menge an Impfdosen kurze Zeit im Landeslager verbleibt, bis diese abgerufen wird. Grundsätzlich werden vorhandene Impfstoffe zeitnah der Bevölkerung beziehungsweise der jeweiligen Gruppe, die ein Impfangebot erhält, zur Verfügung gestellt.“

In Bezug auf AstraZeneca und Moderna ist derzeit davon auszugehen, dass das Lager Ende der Woche leer sein wird. Bei BioNTech gilt, dass Nordrhein-Westfalen die vorhandenen Impfdosen deutlich reduzieren wird. Denn alleine für ausstehende Zweitimpfungen werden knapp 279.000 Impfdosen benötigt. Zudem hat das Land jenen Impfzentren mit einer weiterhin hohen Terminachfrage der Über-80-Jährigen 75.000 zusätzliche Impfdosen für Erstimpfungen zur Verfügung gestellt. Damit wird die verfügbare Reserve in den kommenden Tagen deutlich abgeschmolzen.

Das Gesundheitsministerium weist darauf hin, dass der abgesenkte Lagerbestand nicht sofort im RKI-Impfmonitoring zu messen sein wird. Derzeit gibt es Verzögerungen in der Datenübermittlung an das RKI, sodass über die RKI-Daten kein valides Abbild des realen Impfeschehens in Nordrhein-Westfalen möglich ist. Aktuell wird mit großem Personaleinsatz bei den Kassenärztlichen Vereinigungen daran gearbeitet, insbesondere Altfälle aufzuarbeiten.

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Woche kam der Landtag von NRW zu seiner 121., 122. und 123. Sitzung zusammen. Am Mittwoch stand zunächst die Unterrichtung des Landtags durch die Landesregierung über die Ergebnisse der BUND-Länder-Konferenz an. Im weiteren Verlauf ging es um die Errichtung eines „Parlamentarischen Begleitgremiums Covid-19-Pandemie“ sowie um zwei CDU/FDP-Anträge zur Zukunft des Einfamilienhauses und um die Sicherstellung der Kommunalen IT-Sicherheit.

Der Plenardonnerstag begann mit einer Aktuellen Stunde zum Urteil des Oberverwaltungsgerichts zu den Beschränkungen im Einzelhandel. Weitere Themen waren u. a. ein Gesetzesentwurf der Landesregierung zur Neufassung des Klimaschutzgesetzes und ein CDU/FDP-Antrag zur Förderung einer Richtlinie energieeffizienter Straßenfahrzeuge.

Der dritte Plenartag am Freitag begann mit einer Aktuellen Stunde zur Vergabepaxis der Maskenbeschaffung in NRW und endete mit dem Abschlussbericht der Enquetekommission II zum Brexit.

Hinter uns liegen auch sehr turbulente Tage. Unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel entschuldigte sich bei den Menschen in Deutschland. Die Diskussion um die geplante „Osterruhe“ hatte eine Verunsicherung ausgelöst.

Diese Entscheidung verdient meinen Respekt. Dennoch müssen wir es gemeinsam schaffen, die dritte Welle der Pandemie zu bremsen und die Gefahren durch die Mutationen weiter einzudämmen. Das Coronavirus ist noch nicht besiegt! Dabei wird uns auch eine Teststrategie helfen, die das Land NRW gemeinsam mit den Kommunen aufgebaut hat. Derzeit verfügen wir in NRW über 4800 zugelassene Teststellen. Darüber hinaus setzt das Land die Beschlüsse der Beratungen zwischen BUND und Ländern konsequent um und passt die Coronaschutzverordnung an. Aufgrund der landesweiten 7-Tages-Inzidenz von 121,6 greift auch in NRW die bundesweit vereinbarte Notbremse.

Erfreulich ist auch, dass ab sofort Kreise und kreisfreie Städte freie Impfkapazitäten unbürokratisch an weitere Personen der Impfgruppe 2 vergeben können. Mit dem Beginn des zweiten Quartals wird auch die Anzahl der Impfungen weiterhin ansteigen und bis Ende Juni viele weitere Menschen schützen können. Voraussetzung ist und bleibt natürlich, dass die vereinbarten Impfstoffmengen auch eingehalten werden.

Trotz dieser so turbulenten und angespannten Zeit, die uns allen sehr viel abverlangt, wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes Osterfest. Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihr Daniel Hagemeyer Mdl

Im Landtag: Daniel Hagemeyer Mdl, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Neues Pandemiegesetz mit Regierungsbefugnissen

Wie schon das bisherige Infektionsschutzgesetz ermächtigt das Pandemiegesetz die Landesregierung, schnell und kurzfristig mit besonderen Befugnissen auf Herausforderungen der Pandemie zu reagieren. Die Neuregelung wurde notwendig, weil das bisherige sogenannte Infektionsschutz- und Befugnisgesetz Ende März außer Kraft tritt. Das neue Gesetz soll bis Ende 2022 gültig sein. Außerdem wurde die Einrichtung eines „Parlamentarischen Begleitgremiums Covid-19-Pandemie“ beschlossen.

Kommunalministerium will Innenstädte unterstützen

Damit Innenstädte attraktiv bleiben und ihr Erscheinungsbild nicht durch leerstehende Lokale geprägt wird, will die Landesregierung langfristig Hilfgelder bereitstellen; der sogenannte Innenstadtfonds soll verlängert werden. Der Fonds startete 2020 zunächst mit 40 Millionen Euro, Anträge von Kommunen für weitere 30 Millionen Euro können noch bis Ende April eingereicht werden.

Braunkohle-Entscheidung: Regierung will neue Jobs

Der Tagebau Garzweiler ist seit Jahrzehnten ein politisches Schlachtfeld in NRW. NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart (FDP) stellte dem Landtag die Grundzüge der Leitentscheidung dazu vor. 15 000 Arbeitsplätze sind direkt und indirekt von der Braunkohle abhängig. Erstmals wird hier einem Bergbau-Unternehmen auferlegt, ein Konzept für eine angemessene Absicherung der Folgekosten vorzulegen. Noch bevor diese Jobs wegfallen, arbeitet die Landesregierung daran, die Weichen für einen Neustart zu stellen. Bis in die 30er Jahre hinein soll der Verlust von Arbeitsplätzen kompensiert werden. Bis zum Ende des Jahrzehnts sollen mehr als 6000 neue Arbeitsplätze in Zukunftsbranchen wie z.B. Bio- und Kreislaufwirtschaft geschaffen werden.



Kreis Warendorf als Pilotkreis für „Tübinger Modell“

Die Landtagsabgeordneten Daniel Hagemeyer und Henning Rehbaum, begrüßen, dass die Bundeskanzlerin und die 16 Regierungschefs der Länder ihre Beschlüsse für Gründonnerstag und Karsamstag als Sonderfeiertage zurückgenommen haben. Henning Rehbaum: „Gemeinsam gemachte Fehler einzugestehen und Entscheidungen zurückzunehmen, das zeigt Größe und stärkt das Vertrauen. Umso wichtiger ist, jetzt mit intelligenten, verantwortungsvollen Öffnungen schnell voranzukommen. Seit Monaten setze ich mich für intelligente Öffnungsmöglichkeiten mit Check-In

Apps und Tests ein und habe viele Videokonferenzen mit Entwicklern geführt, darunter auch eine mit den Anbietern der Luca-App und dem Rapper Smudo“. Daniel Hagemeyer: „Der Kreis Warendorf ist mit der Luca-App ganz weit vorne, Händler und Kunden ziehen begeistert mit. Dies habe er auch in Gesprächen mit der Staatskanzlei deutlich gemacht. Aus gesundheitspolitischer Sicht könnte dies der richtige Weg und Vorbild für andere Regionen sein!“ Henning Rehbaum und Daniel Hagemeyer sind sich sicher: „Der Kreis Warendorf wäre die ideale Pilotregion für das Tübinger Modell: Schnelltests, App und ein bestens organisiertes Gesundheitsamt sind optimale Voraussetzungen für die intelligente Öffnung von Handel, Gastronomie und Kultur. Wir unterstützen den Antrag des Kreises Warendorf unter Landrat Dr. Olaf Gericke, NRW-Modellregion für das Tübinger Modell zu werden.“ Die Ministerpräsidentenkonferenz hatte mit Bundeskanzlerin Angela Merkel durch den Beschluss vom 22. März den Rahmen für zeitlich befristete Modellprojekte geöffnet. Demnach sollen mit strengen Schutzmaßnahmen und einem Testkonzept einzelne Bereiche des öffentlichen Lebens geöffnet werden können, um die Umsetzbarkeit von Öffnungsschritten unter Nutzung eines konsequenten Testregimes zu untersuchen.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus dem Wahlkreis

Antrittsbesuche in den Rathäusern in Oelde, Warendorf und Beelen



Bei Bürgermeisterin Karin Rodeheger in Oelde

Gespräche mit den Bürgermeisterinnen und –meistern seiner Wahlkreiskommunen stehen für Daniel Hagemeyer regelmäßig auf der Agenda. Trotzdem hatten sie in dieser Kombination eine besondere Bedeutung, waren es doch die ersten dieser Art nach der Kommunalwahl im vergangenen September und haben in Oelde mit Karin Rodeheger, in Warendorf mit Peter Horstmann und in Beelen mit Rolf Mestekemper neue Gesichter an die Stadtpitze gebracht.



Bei Bürgermeister Peter Horstmann in Warendorf

Zwei Themen waren es, die alle anderen Gesprächsinhalte dominierten. Zum einen stand jeweils der Landeshaushalt 2021 im Fokus mit der daraus resultierenden Finanzausstattung der kommunalen Familien. Diese hat sich, seit NRW 2017 die schwarz-gelbe Landesregierung bekommen hat, kontinuierlich verbessert. Darunter fällt ebenso die Kompensation der coronabedingt verminderten Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen durch das Land.



Bei Bürgermeister Rolf Mestekemper in Beelen

Und natürlich ging es auch um alle Belange, die die Pandemie mit sich bringt. Wichtig war allen Gesprächspartnern, dass Schwung in das Thema Impfen kommen muss und dass eine Kombination aus Impfzentrum sowie Haus- und Betriebsärzten ein guter Weg sein könnte. Das Erfolgsrezept für eine maßvolle Öffnungsstrategie setzt sich zusammen aus Impfen, Testen und einer funktionierenden Nachverfolgung.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeier

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Corona-Lage in den Kliniken

Fast alle patientennah tätigen Beschäftigten in den Kliniken sind inzwischen geimpft. Zusammen mit umfassenden Hygienekonzepten können die Kliniken auch im Kreis Warendorf so ihren Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besuchern die Angst vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus nehmen.

Wo in der Praxis des klinischen Gesundheitswesens der Schuh drückt, ließen sich die beiden CDU-Landtagsabgeordneten Daniel Hagemeier und Henning Rehbaum bei den Besuchen im St.-Franziskus-Hospital in Ahlen, im St.-Josef-Stift in Sendenhorst sowie im Warendorfer Josephs-Hospital berichten.

Aktuell kostet der Spagat zwischen hoher Vorhalte- und Bereitschaftsleitung des Krankenhauses für die Versorgung von Covid-19-Patienten beziehungsweise der Isolierungspflichtigen Verdachtsfälle und der gleichzeitigen Aufrechterhaltung des gesamten Versorgungsauftrags sowie seine Finanzierungsmöglichkeiten Ressourcen.

Großes Thema in der Branche ist die Ausgestaltung des Landeskrankenhausplans. Hier wird es insofern zum Paradigmenwechsel kommen, als das nicht mehr das Bett entscheidende Planungsgröße sein wird, sondern vom Land festgelegte Leistungsgruppen, die die Krankenhäuser erbringen dürfen.



St.-Franziskus-Hospital Ahlen
St. Elisabeth Hospital Beckum



St.-Josef-Stift Sendenhorst



Josephs-Hospital Warendorf



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Der Einzelhandel leidet in Zeiten von Corona

Inzidenzzahlen sind das eine, ein genaues Hinschauen, wodurch sie sich ändern, und wo Gefahren lauern, ist das andere. Der Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer hatte sich mit Vertretern des Oelder Gewerbevereins getroffen. Er wollte die Gelegenheit zum Austausch nicht nur nutzen, um ein Stimmungsbild zu bekommen, sondern auch, um die Informationen noch vor Montag nach Düsseldorf in die Staatskanzlei zu geben.

Von Carla Lentz (Fünf Oelde), Stefan Vogelsberg (Modehaus Rusche) und Gastgeber Jörg Tippkemper (Textilhaus Tippkemper) hörte Hagemeyer, dass sich die Kunden nach anfänglicher Verunsicherung gut an das Konzept „Click & Meet“, der Vergabe von Terminen, gewöhnt hätten. Mit dem Zusammenspiel von Terminvergaben, der Luca-App, dem Tragen der Masken und der Begrenzung an Kunden seien die Geschäfte keine Quelle der Gefahr, waren sich die vier einig. Dies bestätigten auch die Zahlen des Robert-Koch-Instituts, die das Infektionsrisiko im Einzelhandel niedrig sähen. „Wir stellen kein Risiko dar und ich würde mir wünschen, dass differenziert wird“, betonte Stefan Vogelsberg. Man sollte nicht an einer starren Notbrensenreglung festhalten.

„Die Stimmung ist gut, die Kunden sind zufrieden und gönnen sich gern ein schönes Teil“, berichtete Carla Lentz. „Es wäre ein Alptraum, wenn jetzt wieder geschlossen würde“, sagte sie. Auch ein Rückschritt zu „Click & Collect“, wenn Kunden nur vor dem Geschäft stehen können, um die Ware in Empfang zu nehmen, wäre nicht gut.

Jörg Tippkemper erinnerte an eine wichtige Funktion des Einzelhandels: „Wir sind mehr als nur Verkaufsfläche. Wir sind ein Kommunikationsort.“ Gerade in der jetzigen kontaktarmen Zeit sei dies ein wichtiger Faktor. Er zeigte sich auch einig mit Stefan Vogelsberg, dass viele Schutzmechanismen vorhanden seien, und deshalb die Grenze nach oben verschoben werden sollte. Einig waren sich aber alle Gesprächspartner, dass die Kontaktverfolgung gewährleistet sein müsse. Wenn die Inzidenzzahlen zu hoch wären und das Geschehen diffus würde, dann müssten Einschränkungen erfolgen.

„Ich will nichts schönreden, aber ich habe den positiven Blick nicht ganz verloren“, machte der Christdemokrat Daniel Hagemeyer etwas Mut. Es sei viel an gesellschaftlichem Austausch verloren gegangen und es habe sich viel aufgestaut. Aber, so glaube er, Ende Juni werde es – wenn die Impfstofflieferanten die Verträge einhielten – eine ganz andere Situation sein.“



Zu einem Informationsaustausch hat sich (v. l.) der Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeyer im Oelder Textilhaus Tippkemper mit Jörg Tippkemper, Carla Lentz und Stefan Vogelsberg getroffen.



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Gesundheitsministerium: Mehr Tempo durch mehr Flexibilität Erlass ermöglicht unbürokratische Vergabe von Impfkapazitäten

Das Gesundheitsministerium hat die Kreise und kreisfreien Städte gebeten, Impfstoffkontingente, die nicht vollständig genutzt werden können, für die Versorgung weiterer Personen aus dem Kreis der zweiten Prioritätsgruppe (gemäß Coronavirusimpfverordnung) zu verwenden. Die Regelung gilt zunächst bis zum Start der Impfungen in den Hausarztpraxen am 6. April 2021.

Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann erklärt dazu: „Das Land reagiert schnell und unbürokratisch auf die Meldung zahlreicher Kommunen, dass sie freie Terminkapazitäten haben. Wir stellen hiermit klar: Die Kommunen haben die Befreiheit, vorhandene Impfkapazitäten auch zu nutzen. Wir wollen Strecke machen!“

Vordringlich sind mit den vorhandenen Kontingentmengen Impfangebote für Personen mit Vorerkrankungen zu schaffen. Der Nachweis der Impfberechtigung hat in diesem Fall mittels ärztlichem Attest zu erfolgen. Dabei ist die Bescheinigung zur Zugehörigkeit der Personengruppe nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 CoronaImpfV ausreichend. Es bedarf keiner Aufführung einer konkreten Diagnose. Laumann: „Eine Fokussierung auf Menschen mit Vorerkrankungen an dieser Stelle ist richtig und notwendig, weil sie im Infektionsfall ein besonders hohes Risiko für schwere Krankheitsverläufe haben.“

Ab dem 6. April 2021 werden zudem landesweit die Terminvereinbarungssysteme der Kassenärztlichen Vereinigungen für den ersten Jahrgang der über 70-jährige Bürgerinnen und Bürger freigeschaltet (www.116117.de sowie telefonisch über die Rufnummer 116 117). Um eine Überlastung der Terminbuchungssysteme auszuschließen, werden die Einladungen jahrgangsweise erfolgen und die Buchungsmöglichkeiten der Personengruppe ebenfalls jahrgangsweise freigeschaltet, beginnend mit den 79-Jährigen. Geplant ist, sobald genügend Impfstoff zur Verfügung steht weitere Geburtsjahrgänge zur Impfung einzuladen. Die ersten Impftermine werden ab dem 8. April 2021 ermöglicht. Impfberechtigte Personen – also zunächst der Jahrgang der 79-Jährigen – erhalten über die Kreis- oder Stadtverwaltung eine schriftliche Einladung. Nach und nach folgen weitere Jahrgänge. Wie bisher werden gemeinsame Buchungen für Lebenspartner möglich sein.

Wo kriege ich Infos zum Thema Impfen?

Online 



www.land.nrw/de/corona/impfung



www.mags.nrw/coronavirus-schutzimpfung

Telefon 

Informationen zu Thema Impfen: 0211 / 9119-1001

Im Landtag: Daniel Hagemeyer

MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889



Daniel Hagemeyer

CDU

NRW Fraktion

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

Anpassung und Verlängerung der Coronaschutzverordnung

Nordrhein-Westfalen verbindet Notbremse-Regelung mit Stärkung der Teststrategie

Nordrhein-Westfalen setzt die Beschlüsse der Beratungen zwischen Bund und Ländern konsequent um und passt die Coronaschutzverordnung entsprechend an. Aufgrund der landesweiten 7-Tages-Inzidenz von 121,6 (Stand: 26. März 2021) greift auch in Nordrhein-Westfalen die bundesweit vereinbarte Notbremse: in allen Kreisen und kreisfreien Städten mit einer Inzidenz über 100 werden die zum 8. März 2021 vorgenommenen Öffnungen wieder rückgängig gemacht. Aufgrund der mit landesweit mehr als 4.800 Teststellen bereits stark ausgebauten Angebotsstruktur für kostenfreie Schnelltests für Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen erhalten die betroffenen Kommunen aber die Möglichkeit, statt einer kompletten Rücknahme der Öffnungen die Inanspruchnahme der betroffenen Angebote strikt von einem tagesaktuellen Negativtest abhängig zu machen.

Die Verordnung tritt am 29. März 2021 in Kraft und gilt zunächst bis zum 18. April 2021.

Kommunale Maßnahmen in Abstimmung mit nordrhein-westfälischem Gesundheitsministerium

	7-TAGES-INZIDENZ UNTER 100	7-TAGES INZIDENZ ÜBER 100 OHNE TEST-OPTION	7-TAGES-INZIDENZ ÜBER 100 MIT TEST-OPTION
KONTAKT- BESCHRÄNKUNGEN	Max. fünf Personen aus zwei Hausständen im öff. Raum. Ausgenommen Kinder bis 14 Jahre.	Max. ein Hausstand plus eine Person eines anderen Hausstandes im öff. Raum (Ausgenommen Kinder bis 14 Jahre und Ostertage)	Max. ein Hausstand plus eine Person eines anderen Hausstandes im öff. Raum (Ausgenommen Kinder bis 14 Jahre und Ostertage)
BIBLIOTHEKEN/ ARCHIVE ETC.	Unter Auflagen zulässig.	Nur Abholung und Auslieferung bestellter Medien.	Unter Auflagen zulässig. Nur mit negativem Schnelltest.
MUSEEN, AUSSTELLUNGEN, SCHLÖSSER ETC.	Unter Auflagen zulässig u.a. vorherige Terminbuchung.	Betrieb untersagt.	Unter Auflagen zulässig u.a. vorherige Terminbuchung. Nur mit negativem Schnelltest.
ZOOS UND TIERPARKS, ETC. MIT ZUTRITTSREGELUNG	Unter Auflagen zulässig u.a. vorherige Terminbuchung.	Außenbereich unter Auflagen zulässig u.a. vorherige Terminbuchung.	Unter Auflagen zulässig u.a. vorherige Terminbuchung. Nur mit negativem Schnelltest.
HANDELS- EINRICHTUNGEN (NICHT TÄGLICHER BEDARF)	Unter Auflagen zulässig u.a. vorherige Terminbuchung.	Betrieb untersagt.	Unter Auflagen zulässig u.a. vorherige Terminbuchung. Nur mit negativem Schnelltest.
KÖRPERNAHE DIENSTLEISTUNGEN	Unter Auflagen zulässig u.a. negativer Schnelltest bei Dienstleistungen, bei denen das Tragen einer Maske nicht möglich ist (z.B. Gesichtskosmetik).	Körpernahe Dienstleistungen, bei denen ein Mindestabstand von 1,5 Meter nicht eingehalten werden kann, sind untersagt. Außer: Medizinische Notwendige Leistungen oder u.a. Friseure.	Unter Auflagen zulässig u.a. grundsätzlich negativer Schnelltest erforderlich (außer medizinisch notwendige Leistungen oder u.a. Friseure)

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Fraktion

Landesweite „Studi-App“: vom Vorlesungsverzeichnis bis zur Mensa-Karte alles digital

Die NRW-Koalition von CDU und FDP nutzen die Chancen der Digitalisierung, um für die Studierenden in Nordrhein-Westfalen ideale Lernvoraussetzungen zu schaffen und bringen einen Antrag ein, der die Entwicklung einer landesweiten „Studi-App“ anstößt. Die rund 767.000 Studierenden an den NRW-Hochschulen sollen mit einer zentralen „Studi-App“ bei der Organisation ihres Studienalltags unterstützen können. In einem solchen digitalen Tool können alle Angebote für das Studium, aber auch die notwendigen Ausweise gebündelt werden. Das bedeutet: Vom Vorlesungsverzeichnis bis zur Mensa-Karte oder dem Semesterticket haben die Studierenden alles immer digital bei sich.

Einige Hochschulen in Nordrhein-Westfalen liefern bereits gute Beispiele zur Umsetzung. Ziel ist es, durch eine zentrale App für NRW eine Vernetzung der Hochschullandschaft voranzubringen. So würde die Umstellung bei einem Wechsel der Uni oder Fachhochschule für die jungen Menschen erleichtert, insbesondere internationalen Studierenden kann ein solches Angebot zudem bei der Orientierung helfen. Bisher gibt es große Unterschiede bei der digitalen Unterstützung für die Studierenden.

Den NRW-Hochschulen steht es frei, sich der Studi-App anzuschließen. Inhalte dort einzustellen soll kostenlos sein. Bei Interesse kann die App auch für andere Bundesländer geöffnet werden. Mit dieser Initiative feilt die NRW-Koalition weiter an den Rahmenbedingungen für den Hochschulstandort Nummer eins.

Initiative gegen die Gefahr von Zoonosen

Zoonosen sind Infektionskrankheiten, die vom Tier auf den Menschen übertragen werden – so wie im Fall der aktuellen Coronavirus-Pandemie. Aufgrund dieser Erfahrung rückt die NRW-Koalition aus CDU und FDP die Gefahr von Zoonosen in den Fokus der nordrhein-westfälischen Politik und will sie gezielt bekämpfen. Im Plenum haben die Fraktionen einen gemeinsamen Antrag mit dem Titel „Die Lehren aus den Ursachen der Coronavirus-Pandemie ziehen – Zoonosen erforschen, monitoren und vermeiden“ eingebracht.

Die Corona-Pandemie führt uns seit einem Jahr vor Augen: Krankheiten, die vom Tier auf den Menschen überspringen, sind eine reale, aber unterschätzte Gefahr, an der jedes Jahr weltweit geschätzt zwei Millionen Menschen sterben, von Tollwut über Vogelgrippe und Ebola bis hin zu Erregern wie HIV und SARS-CoV. Und diese Gefahr bleibt akut. Das zeigten Ende 2020 Berichte über die erstmalige Übertragung des Seolvirus von einer Ratte auf eine junge Frau in Deutschland. Laut internationalen Experten gibt es in der Tierwelt bis zu 800.000 Viren, die das Potenzial haben, auch Menschen zu infizieren. Die NRW-Koalition ist deshalb überzeugt, dass mehr Energie in die Erforschung und das Monitoring von Zoonosen gesteckt werden sollte. Dazu müssen Veterinäruntersuchungsämter vor Ort mit den anderen Bundesländern und dem Bund an einem Früherkennungssystem arbeiten.

Tarn-App gegen Gewalt unter Partnern

Häusliche Gewalt ist in Zeiten der Corona-Pandemie erneut in den Fokus gerückt. Die NRW-Koalition aus CDU und FDP will Opfer noch besser schützen und deshalb das Opferschutzportal als sogenannte Tarn-App weiterentwickeln.

Die Dunkelfeldstudie der Landesregierung hat im vergangenen Jahr deutlich vor Augen geführt: Gewalt ist eine Erfahrung, die leider viele Menschen in unserem Land schon machen mussten – und die wenigsten suchen sich Hilfe. Die große Sorge der Politik ist, dass die Scheu, sich zu offenbaren, in Zeiten der Pandemie und des Lockdowns noch größer wird.

Seit September 2020 hat Nordrhein-Westfalen mit dem Opferschutzportal eine niederschwellige digitale Anlaufstelle für Betroffene. Jetzt muss aber auch sichergestellt werden, dass von Gewalt betroffene Menschen dieses Portal nutzen können. Deshalb will die NRW-Koalition es als sogenannte Tarn-App weiter ausbauen.

Mit diesem technischen Kniff ist die App auf Smartphones nicht ohne Weiteres erkennbar und das bedeutet: Niemand muss Angst haben, von seinem Partner oder seiner Partnerin beim Versuch, Hilfe zu finden, ertappt zu werden. Man muss jede Möglichkeit nutzen, um die guten Angebote des Opferhilfesystems in Nordrhein-Westfalen auch dorthin zu bringen, wo sie dringend gebraucht werden.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Landesregierung

Einigung der Agrarministerkonferenz zur Agrarpolitik

Umwelt- und Landwirtschaftsministerin Heinen-Esser begrüßt die Einigung der Bundesländer im Rahmen der Agrarministerkonferenz der Länder in Berlin. „Der heutige Kompromiss zur Umsetzung der Europäischen Agrarpolitik in Deutschland schafft für die landwirtschaftlichen Betriebe Planungssicherheit bis 2027 und stärkt den Klima- und Umweltschutz in der Landwirtschaft ohne die Einkommenssicherung aus dem Blick zu verlieren. Ich bin froh, dass wir uns nach Wochen der Verhandlungen am Ende auf eine gemeinsame Linie haben verständigen können. Jetzt ist der Bund am Zug. Damit verbunden ist die Erwartung, den Beschluss im Gesetzgebungsverfahren und im deutschen Strategieplan 1:1 umzusetzen“, erklärt Ministerin Heinen-Esser.

In langwierigen Verhandlungen ist damit eine wichtige Voraussetzung gelungen, dass die neue Förderperiode rechtzeitig am 1.1.2023 starten kann. Zur Unterstützung der Betriebe soll nach den Vorstellungen der Länder die Umverteilungsprämie auf 12 Prozent erhöht und dadurch die Förderung der ersten Hektare zur Sicherung der strukturellen Vielfalt deutlich verbessert werden. Eine gute Nachricht für die Halter von Schafen, Ziegen und Mutterkühen ist auch die geplante Einführung einer gekoppelten Prämie für diese besonders tier- und umweltgerechte Tierhaltung.

Bei der Verteilung der Mittel der zweiten Säule zwischen den Bundesländern hat Nordrhein-Westfalen einen deutlichen Mittelzuwachs um 20 Prozent auf durchschnittlich 88 Millionen Euro pro Jahr in der Förderperiode 2021-2027 erreichen können. „Hier hat sich das Bohren dicker Bretter von Nordrhein-Westfalen ausgezahlt, wir sind auf unserem Weg für eine gerechtere Verteilung der Finanzmittel für eine nachhaltige ländliche Entwicklung und zur Stärkung vitaler Dörfer ein gutes Stück voran gekommen“, so Heinen-Esser.

Die vereinbarte Umschichtung von der ersten in die zweite Säule geht über die ursprüngliche Positionierung Nordrhein-Westfalens hinaus. „In Nordrhein-Westfalen werden wir dafür sorgen, dass der Mittelzuwachs in der zweiten Säule für eine nachhaltige und innovative Landwirtschaft in den Betrieben ankommt und Wirkung zeigt“, sagte die Ministerin. Wichtig sei, dass der ökologische Landbau weiterhin in der zweiten Säule gefördert werden soll. „Angepasst an die wirtschaftlichen Kostenstrukturen in Nordrhein-Westfalen können wir so unser Ausbauziel mit eigenen Maßnahmen verfolgen“, betont Heinen-Esser.

Minister Wüst: Wir nutzten die Chancen der Digitalisierung für bessere, sichere und saubere Mobilität

Eine bessere Nutzbarmachung von Mobilitätsdaten für intermodale Wegekettten, bei denen Menschen verschiedene Verkehrsmittel komfortabel miteinander kombinieren können: Zu diesem zentralen Zukunftsthema tauschen sich Bund und Länder beim fünften Spitzengespräch der Konzentrierten Aktion Mobilität am 23. März 2021 aus. Am Gespräch nahmen Bundeskanzlerin Angela Merkel, Ministerpräsident Armin Laschet und die Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Automobilindustrie und von Verbänden teil. Beim so genannten Datenraum Mobilität, der im Spitzengespräch erörtert wurde, handelt es sich um eine Initiative des Bundeskanzleramtes unter Federführung des Bundesverkehrsministeriums und unter Beteiligung des Bundeswirtschaftsministeriums. Mit der neu gegründeten Fachabteilung für Digitalisierung und Vernetzung der Mobilität im Verkehrsministerium hat sich Nordrhein-Westfalen beispielhaft für die Arbeit im Datenraum Mobilität aufgestellt.

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de



Daniel Hagemeyer

Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen

CDU

NRW Fraktion

Aus der Landesregierung

Ministerin Gebauer: Wir bleiben umsichtig und entscheiden verantwortungsvoll

Das Ministerium für Schule und Bildung hat die Schulen in Nordrhein-Westfalen darüber informiert, dass es nach den Osterferien keinen Regelbetrieb mit vollständigem Präsenzunterricht geben wird. Stattdessen verbleibt es weiterhin bei den derzeit geltenden Regelungen für den Schulbetrieb in Nordrhein-Westfalen.

Schul- und Bildungsministerin Yvonne Gebauer erklärte: „Aufgrund des derzeit absehbaren Infektionsgeschehens wird es nach den Osterferien in den Schulen keinen Regelbetrieb mit vollständigem Präsenzunterricht geben können. Gleichwohl wollen wir unseren Schulen bereits jetzt grundlegende Informationen für die Planung des Schulbetriebs nach den Osterferien geben. Sofern es die Lage zulässt, soll der Schulbetrieb nach den Ferien unter den derzeitigen Beschränkungen stattfinden. Die Landesregierung wird die Entwicklung des Infektionsgeschehens weiterhin aufmerksam beobachten und den Schulstart im Zusammenwirken mit allen Beteiligten nach den Osterferien sorgfältig vorbereiten.“

Nach aktueller Planung soll der Schulbetrieb nach den nun beginnenden Osterferien bis einschließlich zum 23. April 2021 auf der Grundlage der in der SchulMail vom 5. März 2021 übermittelten Vorgaben und Regelungen stattfinden. Über das weitere Vorgehen wird das Schulministerium in der zweiten Ferienwoche unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens mit den am Schulleben beteiligten Akteuren beraten und die Schulen entsprechend rechtzeitig informieren.

Teststrategie an den Schulen wird weiterentwickelt und ausgebaut: Ziel der Landesregierung ist es, das Angebot für alle Schülerinnen und Schüler an den weiterführenden Schulen bereits für die Woche nach den Osterferien auf zwei Testungen zu erweitern. Mit dem Versand von 1,8 Millionen Selbsttests an alle weiterführenden Schulen wurde in der vergangenen Woche das Angebot gemacht, dass alle Schülerinnen und Schüler dieser Schulen noch vor den Osterferien einen Selbsttest durchführen können. Weitere Selbsttests werden den Schulen in diesen Tagen und bis zum Ende dieser Woche zugesandt.

Zudem ist die Landesregierung bestrebt, den Schülerinnen und Schülern der Primarstufe (Grund- und Förderschulen) schnellstmöglich ein alters- und kindgerechtes Testangebot machen zu können. Hierbei ist die Verfügbarkeit passgenauer Testmöglichkeiten zu berücksichtigen.

Das bisherige Testangebot für alle Lehrkräfte und das gesamte Personal an Schulen in Form von zwei Schnelltests bei niedergelassenen Ärztinnen oder Ärzten beziehungsweise in Testzentren wird bereits in der Woche direkt nach den Osterferien durch die Bereitstellung von zwei Selbsttests pro Woche abgelöst.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Schulmail vom 25. März 2021:

<https://www.schulministerium.nrw/ministerium/schulverwaltung/schulmail-archiv/25032021-informationen-zum-schulbetrieb-nrw>

Im Landtag: Daniel Hagemeyer MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211 884 2744, Fax 0211 884 3346

Im Wahlkreisbüro: Stiftsbleiche 6, 48231 Warendorf, Telefon: 02581 52 99 939, Fax: 02581 52 99 889

Mail: daniel.hagemeyer@landtag.nrw.de